

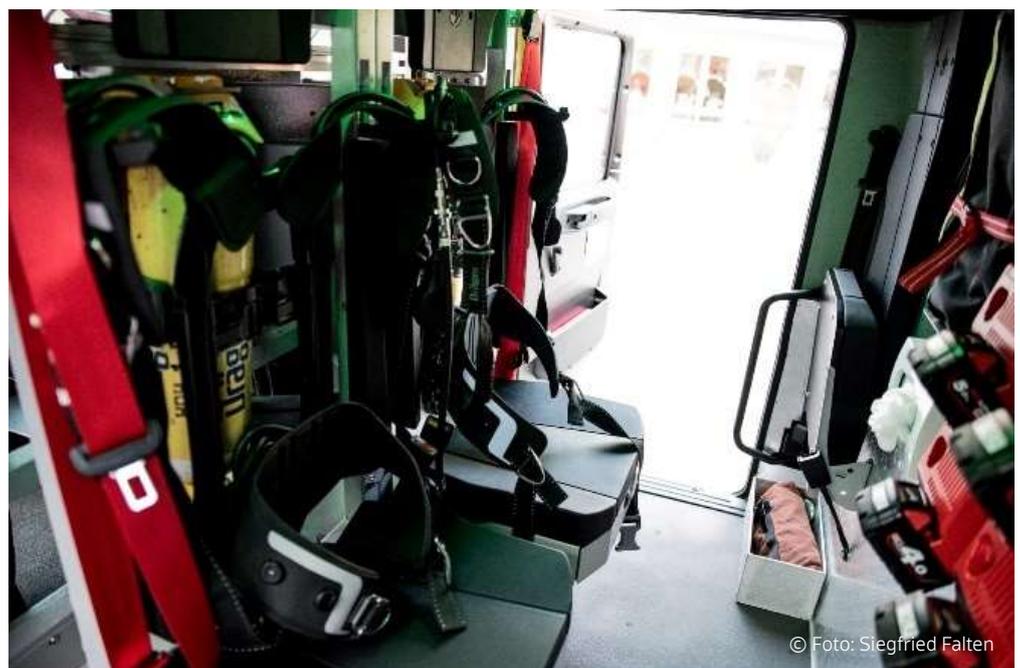
Kleinlöschfahrzeug KLF (1/40) löst Kleineinsatzfahrzeug KEF (1/72) ab



Gegenüberstellung neues KLF und ausgemustertes KEF

Bereits im Jahr 2021 wurde mit den ersten Planungen für die Ersatzbeschaffung des in die Jahre gekommene Kleineinsatzfahrzeuges begonnen. Um das neue Fahrzeug vielseitiger einsetzen zu können, wurde entschieden, ein Löschfahrzeug mit zusätzlicher Beladung für Kleineinsätze zu beschaffen. Nach Erstellung der Leistungsbeschreibung und Gewährung des Zuwendungsantrages wurde im Sommer 2022 ein Mittleres Löschfahrzeug MLF ausgeschrieben. Nach Eingang der Angebote hat den Zuschlag für das Fahrgestell die Firma MAN Truck & Bus Deutschland GmbH und für den Aufbau die Firma Albert Ziegler GmbH erhalten. Durch die schwierigen Lieferbedingungen der letzten Jahre verzögerte sich die Auslieferung des Fahrzeuges bis Anfang 2024. Die Gesamtkosten des Fahrzeuges belaufen sich auf 265.000 Euro. Das Land Baden-Württemberg gewährt eine Zuwendung in Höhe von 65.000 Euro.

Viele Stunden der Vorplanung und etlichen Besprechungen später konnte am 14. März 2024 die Endabnahme bei der Albert Ziegler GmbH in Mühlau stattfinden. Nach kleineren Anpassungen am Aufbau und der Beladung wurde das Fahrzeug nach Einweisung des Personals innerhalb von nur 4 Werktagen in Dienst gestellt. Beim Fahrgestell handelt es sich um ein MAN TGL 8.220 mit Automatikgetriebe und einer Leistung von 220 PS.



Innenansicht Mannschaftsraum neues KLF

Durch die spezielle Software für Feuerwehrfahrzeuge werden die Schaltverzögerungen deutlich reduziert, sodass das Fahrzeug eine gesteigerte Beschleunigung aufweist. Das zulässige Gesamtgewicht wird mit 8.800kg angegeben. Außer den serienmäßigen Assistenzsystemen vervollständigt eine Rückfahrkamera die Fahrzeugausstattung.

Beim Fahrerhaus handelt es sich um eine Staffelnkabine, in der 6 Feuerwehrleute Platz finden. Im Mannschaftsraum sind davon zwei Sitzplätze entgegen der Fahrtrichtung angeordnet und mit integrierten Halterungen für Pressluftatmer ausgestattet.

Zwei weitere Sitze sind in Fahrtrichtung angeordnet und als Klappsitze ausgeführt, sodass bei Besetzung mit weniger Personal und beim Ein- und Aussteigen mehr Beinfreiheit entsteht. Des Weiteren sind Handsprechfunkgeräte, Handlampen und eine Wärmebildkamera sowie Brandfluchthauben und Feuerwehrleinen im Mannschaftsraum platziert, sodass sich der Angriffstrupp bereits bei der Anfahrt zur Einsatzstelle komplett ausrüsten kann.



© Foto: Siegfried Falten

Pumpenbedienstand GR /Ansicht Heck

Der feuerwehrtechnische Aufbau der Firma Ziegler wurde mit einem Aluminium-Paneel-System hergestellt und verfügt je Fahrzeugseite über zwei Geräteräume (G1-G4) sowie den heckseitigen Geräteraum (GR) mit dem Pumpenbedienstand.

Die fest eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe 10-2000 (bei 10bar Nennförderdruck, 2000 Liter pro Minute) verfügt über eine sehr übersichtliche Bedieneinheit (Z-Control) und einen Tourmat D, der den Pumpendruck automatisch regelt. Der Löschwasserbehälter befindet sich innerhalb des Aufbaus zwischen den Geräteräumen und hat ein Fassungsvermögen von 800 Liter.

Zusätzlich zur Normbeladung eines MLF 10 befinden sich Sonderbeladungsgegenstände zur Türöffnung, Beseitigung von Wasserschäden, Ölschäden oder zur Tierrettung.

Taktisch wird das Fahrzeug über die Kleineinsätze innerhalb des Stadtgebietes hinaus als Ergänzungsfahrzeug von Sonderfahrzeugen eingesetzt. So rücken beispielsweise die hauptamtlichen Kräfte werktags zu den Zeiten, zu denen das Ehrenamt schlecht verfügbar ist, zusätzlich zu Drehleiter oder Rüstwagen mit dem neuen MLF in die Teilorte aus. Die Kombination aus beiden Fahrzeugen erlaubt es wie in Vergangenheit schon vorgekommen, als ersteintreffende Einheit sofort eingreifen zu können, beispielsweise zur Rettung einer Person über die Drehleiter, die sich bei einem Feuer am Fenster bemerkbar macht, durch das Stellen eines Angriffstrupp, der in den Innangriff vorgehen oder bei einem Verkehrsunfall eine Zugangs- und Befreiungsöffnung schaffen kann.

Heidenheim den 03.04.2024 (wolp)